Regenbogen

Ev. Kirchengemeinde Groß-Zimmern
Dezember 2019 / Januar / Februar 2020
Ausgabe 176

www.kirche-zimmern.de

Frohe Weihnachten und einen gesegneten Jahresbeginn 2020

Beiliegend: Ihr Spendentütchen für die 61. Aktion Brot für die Welt „Hunger nach Gerechtigkeit!“

Lebendiger Adventskalender 2019

So.	01.	18.00 Uhr	Siglinde Rohrbach	Frankfurter Strasse	10
Mo.	02.	18.00 Uhr	Familie Seib	Rathenaustrasse	3
Di.	03.	18.00 Uhr	Heidi List	Lebrechtstrasse	112
Mi.	04.	17.00 Uhr	Seniorenheim Gersprenz	Otzbergring	13-15
Do.	05.	17.00 Uhr	Römergarten Haus Elisabeth	Bahnstrasse	3
Fr.	06.	18.00 Uhr	St.Josephshaus, Klein-Zimmern	Burgstrasse	5
Sa.	07.	18.00 Uhr	Sabine Langer, Kosmetik und Nagelstudio, Klein-Zimmern	Am Brückelchen	3
So.	08.	18.00 Uhr	Stumm Gisela, Vroni Stützer-Plechatsch	Memelstrasse	5
Mo.	09.	18.00 Uhr	Familie Busch-Maiwald	Westendstrasse	10
Di.	10.	18.00 Uhr	Kantorinnen, in der katholischen Kirche	Kettelerstrasse	2
Mi.	11.	18.00 Uhr	Roswitha Held-Knodt	Waldstrasse	52
Do.	12.	18.00 Uhr	Sparkasse	Reinheimer Strasse	
Fr.	13.	18.00 Uhr	Feuerwehr Klein-Zimmern,	Markstrasse	5
Sa.	14.	18.00 Uhr	Familie Altmann	Friedrich-Ebert Strasse	10
So.	15.	18.00 Uhr	Familie Kraus	Ritterseestrasse	52
Mo.	16.	18.00 Uhr	Glockenförderverein Jürgen Günster	Am Roten Morgen	65
Di.	17.	18.00 Uhr	Volksbank	Bahnstrasse	1
Mi.	18.	18.00 Uhr	Kirchenvorstand	Ev. Kirche Kirchgarten	
Do.	19.	17.00 Uhr	Geißbergschule Klein-Zimmern	Geißberg	16
Fr.	20.	18.00 Uhr	Familie Krumm, Klein-Zimmern	Markstrasse	55
Sa.	21.	18.00 Uhr	Familie Richter-Gola	Gutenbergstrasse	3 B
So.	22.	17.00 Uhr	Waldweihnachten	An der Waldschule	
Mo.	23.	18.00 Uhr	(siehe Lokalanzeiger)		
Di.	24.		Laden die Kirchen zu Ihren Weihnachtsgottesdiensten ein		

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie viele Menschen finden es schade, dass das Jahr schon wieder zu Ende geht und wie viele mögen denken: „Gott sei Dank, dass dieses Jahr bald vorbei ist und ich neue Hoffnung in ein neues Jahr setzen kann?“ Wenn ich mir Eure Welt so ansehe, dann fällt mir oft nichts mehr ein. Was soll ich sagen? Wieder ein Jahr vorbei, wieder ein Jahr älter und die Zähigkeit geht langsam aber sicher in Beschwerlichkeit und Müdigkeit über.

Doch noch einmal zusammengerissen, denn wieder steht das Fest der Feste vor unseren Türen und mit dem neuen Jahr 2020 viel unbekanntes Freudiges und Leidiges - Erschütterndes und Mutmachendes! **„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten“**. (ev. Gesangbuch Nr. 421) Seit weit über tausend Jahren singen die Christen verzweifelt und sehnsüchtig solche Worte. Sie gelten Dir und Deinen Mitmenschen und sie werden in Zukunft gelten. Auch nach diesem zur Neige gehenden 2019 mit der Jahreslosung „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ **„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten“**. (Ps. 34,15)

Ihr Menschen habt den Frieden ja immer schon verloren. Kriege, Terror, Mord und Totschlag, Hass und Gewalt, verachtenswerte Reden und blanker Hass - das waren und sind die Zeichen Eurer (im Großen wie im Kleinen) unfriedlichen Menschheit. Ich bekomme in meinem 360 Grad-Blick über Groß– und Klein-Zimmern viel mit von Ratlosigkeit, Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit - aber auch viel Mut, positives Denken, Einsatz und sogar Wunderbarem! Die Welt ist dann doch nicht so schlecht, wie die Menschen sie oft reden. **„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten“**. Das heißt aber auch, dass Du suchen musst, um zu finden. Wie war das noch? „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ Auch wenn Du ihn - wie den Regenbogen mit dem Topf voller Gold - wahrscheinlich nicht erreichen wirst.

Bleibe weiter auf dem Weg! Schau nicht nach „den Anderen“, sondern tu was Du kannst und lass nicht zu, was das Leben zerstört. Ja, das ist schwer! Aber die Suche nach Frieden fängt ja nicht erst mit der internationalen Diplomatie und Politik an. Wie so oft kommt es gerade auf das Detail an. Frieden beginnt im eigenen Umfeld. So in der Familie, in der Nachbarschaft, beim Sport, im Straßenverkehr, in Vereinen, in Schule und Beruf und selbst in der Kirche. Aber Ihr schafft es in Eurem Leben immer wieder Unfrieden zu stiften. Oft liegt es am eigenen Herzen oder Euren Ängsten, nicht das dicke Ende der Wurst zu ergattern, oder dass andere womöglich mehr gesehen werden. Das ist Gift und macht unzufrieden, fies oder böse.

„Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten“.

Darum ist der Sohn Gottes, Jesus der Friedefürst zu Euch Menschen auf die Welt gekommen. Darum feiert Ihr an Weihnachten seinen Geburtstag und seine Menschwerdung. Du hast auf dieser oft so besch…… Welt einen Auftrag: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“

Da kommt doch der Verkündigungsengel gerade recht mit seinem: **„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr!“**

Da passt doch auch die Jahreslosung für das neuen Jahr „wie die Faust auf´s Auge“: **„Ich glaube; Hilf meinem Unglauben.“** (Markus 9, 24)

Mein Gickel-Wort zu Weihnachten endet mit Bitte und Gebet: **Gott, verwandle Du die Menschen, die es nicht einfach haben, dass sie zum Frieden kommen und dass sie nicht satt und müde werden, sondern zufrieden sind. Lasse die Menschen an Dich und Deinen Sohn Jesus glauben und in Dir geborgen sein und sie so mutig werden, um sich den dunklen und trostlosen Mächten auf dieser Welt entgegenzustellen.** Schönen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen zufriedenen Jahresbeginn 2020 wünscht

Ihr/Dein/Euer ***Gickel***

mit den Pfarrern *Michael Fornoff* & *Michael Merbitz-Zahradnik*

Ev. Kirchengemeinde Groß-Zimmern

Opelgasse 2
64846 Groß-Zimmern
Tel.: 0 60 71 - 4 88 76
Fax: 0 60 71 - 7 39 90 30

Ev. Kirchengemeinde • Opelgasse 2 • 64846 Groß-Zimmern

Kirchenvorstand

Wechsel im Vorsitz des Kirchenvorstands

In der Besetzung des Vorsitzes im Kirchenvorstand und des stellvertretenden Vorsitzes gab es folgende Veränderungen:

Die ehemalige Vorsitzende Brigitte Tesch leitete am 20. Mai 2019 zum letzten Mal eine Kirchenvorstandssitzung. In seiner Sitzung vom 15.August 2019 wurde der Vorsitz neu bestimmt. Frau Brigitte Tesch und Pfarrer Merbitz-Zahradnik traten nicht mehr zur Wahl an. So wählte der evangelische Kirchenvorstand am 15. August 2019 einstimmig Frau Yvonne Bennett zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Pfarrer Michael Fornoff zum neuen Vorsitzenden des evangelischen Kirchenvorstands Groß-Zimmern. Der Kirchenvorstand dankt Frau Tesch und Herrn Pfarrer Merbitz-Zahradnik für die geleistete Arbeit und wünscht Frau Bennett und Herrn Pfarrer Fornoff gutes Gelingen und Gottes Segen für das neue Amt.

www. kirche-zimmern.de
E-mail: ev.kirchengemeinde.gross-zimmern@ekhn-net.de

Liebe Kirchengemeinde,

alles hat seine Zeit. Im September 2015 hat der aktuelle Kirchenvorstand seine Arbeit aufgenommen. Der Kirchenvorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Die Amtszeit des Vorsitzes beträgt zwei Jahre, Wiederwahl ist möglich.
Dieses Amt braucht viel Zeit, Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Ich habe mich bereit erklärt, den Versuch zu starten und unserem Kirchenvorstand und unserer Kirchengemeinde vorzustehen und habe mich zur Wahl gestellt.
Meine erste Amtszeit war sehr zeitintensiv. Alles war neu. Über Nacht wird man zum Hausherrn über viele Gebäude und Grundstücke, zum Dienstvorgesetzten von über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Verwaltungschef für eine große Gemeinde, zum Ansprechpartner für Kirchenverwaltung, Regionalverwaltung, Dekanat und den örtlichen Verwaltungen. Und dies alles ehrenamtlich!
Mir war sehr wichtig immer ein offenes Ohr für unsere Gruppen und Kreise aber auch für alle unsere Gemeindemitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben. Oft war ich damit beschäftigt, nach Lösungen zu suchen, wenn Probleme benannt wurden und zu versuchen Vielen gerecht zu werden.
Für diese Aufgaben habe ich gerne meine Zeit zur Verfügung gestellt und sie mit Freude erledigt und schnell waren die ersten beiden Jahre vorüber.
Nun war das schwerste Stück geschafft und ich war bereit für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Die Angst vor dem Neuen war der Motivation für das Neue gewichen.
Meine zweite Amtszeit war geprägt von Abschieden und Neuankommen. Personell gab es viele Veränderungen. Zur Freude und zum Leid. Leider hat man hier keinen Einfluss darauf, wenn man gehen lassen muss aber mit Freude kann man neue Menschen aufnehmen.
Die Neuen beleben ein System. Sie machen es nicht besser oder schlechter, sondern anders und das ist gut so. Darum soll oder muss man Bewährtes nicht aufgeben aber es ist eine Chance für einen neuen Blickwinkel und gegen ein starres System. Diese Beweglichkeit ist wichtig und darum habe ich mich entschieden, für eine dritte Amtszeit nicht mehr zur Verfügung zu stehen.
Wir haben eine tolle Kirchengemeinde, großartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem wertvolle Menschen, die sich für unsere Gemeinde ehrenamtlich engagieren. Dieser Gemeinschaft habe ich gerne vorgestanden und mit Freude und Ehre gedient.
Ich bedanke mich bei Allen für das entgegengebrachte Vertrauen, für die Unterstützung und die Kritik, - egal ob positiv oder negativ. Natürlich bleibe ich Mitglied des Kirchenvorstandes und habe weiterhin ein offenes Ohr.
Alles hat seine Zeit,
herzlichst Ihre *Brigitte Tesch*

Gerhard Schlepper, Gemeindeglied, Musiker und Friseur sagt „Tschüss!“

Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt. (Matthäus 10,30)
Gerhard Schlepper gehört als unser Gemeindeglied, Musiker in unserem Posaunenchor und „Meister der Locke“ zur Zimmner Prominenz. Mit Sicherheit hat er die Haare auf den Köpfen seiner Kundinnen und Kunden nicht gezählt und überlässt dies gerne dem lieben Gott, dem dies allein nur möglich ist. Seinem Gott, den er auch in Zukunft in der Kirche mit seiner Musik loben und uns erfreuen möchte. „Alles hat seine Zeit!“, auch das „Tschüss“ von Gerhard Schlepper. Er verabschiedet sich an dieser Stelle von einer Farbe auf seiner persönlichen „Lebenspalette“. *Text/Foto: mmz*

Liebe Kundinnen, Kunden und Mitmenschen,

mit 14 Jahren begann ich 1962 meine Friseurlehre im elterlichen Friseurgeschäft und konnte 1965 meine Gesellenprüfung als Innungsbester abschließen. Nach der Meisterprüfung 1969 habe ich 1974, nach dem Tode meines Vaters Georg die Leitung unseres Friseursalons übernommen.
Viele Kunden konnte ich in all den Jahren in meinem Salon begrüßen und auf meinem Friseurstuhl verschönern. So habe ich viele ganz unterschiedliche Menschen kennenlernen können und dürfen. Bei uns wurden über 25 Lehrlinge ausgebildet. Dabei waren Innungsbeste, Kammersieger und Hessenmeister. Die Gesellinnen haben viele Jahre bei uns gearbeitet. Steigender Kostendruck und zunehmende Bürokratisierung haben es mir nicht immer leicht gemacht. So habe ich mich meinem Alter von 72 Jahren entsprechend dazu entschlossen, meinen Friseursalon zum Jahresende 2019 zu schließen. Meiner Mitarbeiterschaft, die mich begleitet und unterstützt hat, danke ich herzlich und wünsche alles Gute. So wünsche ich uns allen eine gesegnete Advents– und Weihnachtszeit, sowie einen guten Jahresanfang 2020

Ihr/ Euer *Gerhard Schlepper*

Wir begrüßen … *Sabine Strobl*

Liebe Kirchengemeinde,
hier bin ich nun:
Ihre neue Küsterin!

Ich freue mich, diese schöne Aufgabe von Frau Wilke übernehmen zu dürfen und wünsche ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Ich heiße Sabine Strobl und wohne seit zwanzig Jahren mit meiner Familie im schönen Groß-Zimmern. Mit unserer Kirchengemeinde bin ich schon lange verbunden. Meine beiden Söhne wurden hier konfirmiert und der jüngere auch getauft. Dem einen oder anderen wird mein Sohn Paul sicher bekannt sein. Er ist sehr aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit (z.B. Kinderkirche und Jugendlounge).
Seit einigen Jahren trage ich den „Regenbogen“ aus und seit Anfang 2019 bin ich auch mit meinem „wolligen“ Hobby in unserer Kirchengemeinde beheimatet. Die Spinngruppe trifft sich einmal im Monat zum Handarbeiten im neuen Gemeindehaus und freut sich immer über Zuwachs. Schauen Sie doch einmal bei uns herein. Die Musik ist neben der Wollverarbeitung meine große Leidenschaft. Seit vielen Jahren spiele ich Alt-Blockflöte und seit zwei Jahren Ukulele.
In den letzten Wochen durfte ich meiner Vorgängerin bei ihrer Arbeit hin und wieder ein wenig über die Schulter schauen. Ich bin sehr beeindruckt, wie vielfältig, abwechslungsreich und interessant der Küsterdienst ist.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben als Küsterin und auf viele Begegnungen mit Ihnen rund um die Gottesdienste, Andachten und Feste.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihre *Sabine Strobl*

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Grafik: Hartlaub

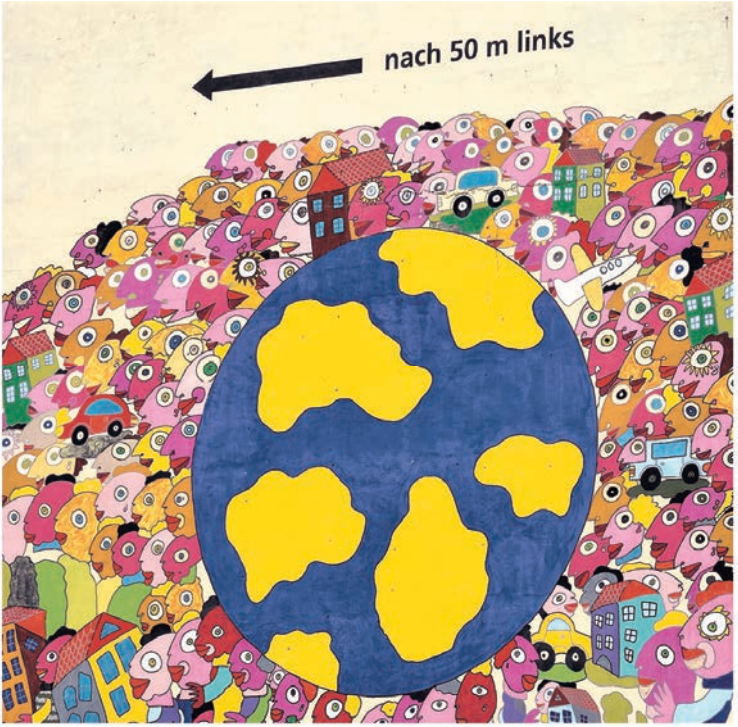


Foto: Lotz

Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!

Markus 9,24

HOFFNUNGSVOLL INS NEUE JAHR

Damals: Ein Gefühl wie mit dem Rücken zur Wand. Denn als ich ein kleiner Junge war, drehten mir Asthma-Anfälle stundenlang die Luft ab. Und ich japste: „Lieber Gott hilf mir, bitte hilf mir doch!“ In der Bibel lese ich von einem verzweifelten Vater, der zu Jesus schreit (Markus 9,17–27). Sein Sohn hat „von Kind auf“ epileptische Anfälle – und keiner kann ihm helfen. Aber doch vielleicht Jesus!? Der sagt zu ihm: „Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“ Da platzt es aus dem Vater heraus: „Ich glaube, ich will es ja glauben, ich sehe doch auch keinen anderen Weg mehr, als dir zu vertrauen, dass du helfen kannst. Lass uns jetzt bitte nicht im Stich!“ Jesus hat den Jungen gesund gemacht, geheilt. Mich auch – nicht zuletzt durch die Hilfe von guten Ärzten.

Der biblische Vater und sein Sohn konnten zunächst nicht weiter sehen als bis zu dem erlebten Elend und zaghaft darüber hinaus glauben. Aber sie haben erfahren, dass es mehr gibt als die Not: Gottes Hilfe. Das haben sie nicht vergessen – und ich auch nicht. Gerade, wenn es eng wird, kann ich mich nach Gottes Hilfe ausstrecken.

Deshalb gehe ich hoffnungsvoll in das Neue Jahr – zum Beispiel mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Ich glaube. Und mit dem Rücken zur Wand: Hilf meinem Unglauben!

REINHARD ELLSEL

Diakonieverein auf großer Fahrt in den Frankenwald - 30.07. - 02.08.2019

Die Reisegruppe in der Eremitage in Bayreuth *(Foto: Diakonie)*

Die bereits zur schönen Tradition gewordene 4-Tages-Fahrt des Diakonievereins führte diesmal in den Frankenwald. 26 Teilnehmer wurden morgens von Pfarrer Michael Fornoff mit einem Reisesegen auf den 240 km langen Weg nach Bamberg verabschiedet. Dort nutzte man die Zeit in kleinen Gruppen zu einem Bummel durch die Altstadt, die seit 1993 auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes steht. Auch die anschließende Schifffahrt auf der Regnitz war ein Erlebnis, ging es doch am alten Brückenrathaus vorbei, das romantisch-pittoresk und kurios zugleich mitten im Fluss steht.

Im Bus ging es dann weiter in die Wagner-Stadt Bayreuth, wo man die Eremitage, eine wunderschöne Parklandschaft mit Wasserspielen, besuchte. Am späten Nachmittag wurde Quartier in einem Hotel in Pressek bezogen.

Am 2. Reisetag stand nach einem Abstecher zum Park Theresienstein in Hof ein Höhepunkt an: der Besuch des deutsch-deutschen Museums in Mödlareuth. Das Dörfchen mit knapp 50 Einwohnern liegt zu einem Teil in Bayern und zum anderen in Thüringen. 41 Jahre verlief die innerdeutsche Grenze mitten durch das Dorf entlang des Tannbachs (der Fernseh-Zweiteiler „Tannbach“ bewegte vor wenigen Jahren die Gemüter). Die Führung war für die Reisegruppe emotional sehr eindringlich. Einem entspannten Aufenthalt in Bad Steben, Bayerns höchst gelegenem Kur- und Thermalbad, folgte abends ein geselliges Kegeln im Hotel. Am nächsten Tag stand eine Schifffahrt auf dem Hohenwarte-Stausee (auch „Thüringer Meer“ genannt) an,

der in den 1930 er-Jahren durch Anstauen der Saale entstanden ist.
Lukullische Genüsse erfreuten danach die Reisegruppe in der bekannten Confiserie Lauenstein, wo Pralinen in höchster Qualität hergestellt werden.
Am Abend vor der Heimreise gab es ein gemütliches Beisammensein in der Unterkunft mit Ratespielen und Gesprächsrunden.
Am Morgen des 4. Reisetags ging es in die Brauereistadt Kulmbach am Main, die „Perle Frankens". Hoch über der Stadt liegt die Hohenzollernresidenz Plassenburg, das Wahrzeichen der Stadt, dessen Besichtigung – Panoramablick eingeschlossen – man sich nicht entgehen ließ.
Vor der Heimreise am Nachmittag hatte die Reisegesellschaft noch Zeit für einen Besuch der bekannten Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen sowie des Kurparks mit Therme in Bad Staffelstein. Bei der Einkehr in einem Landgasthof genoss man noch einmal die gute fränkische Küche, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.
Die Vorsitzende des Diakonievereins Marina Gola-Richter brachte es bei ihren Dankesworten im Bus auf den Punkt: Eine um vielfältige Eindrücke und Informationen bereicherte Gruppe war wohlbehalten zurückgekehrt.

Gerd Held

Dietrich Bonhoeffer – Christ, Theologe und Widerstandskämpfer *Teil 3 /Ende*

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bonhoeffers Verständnis von Nachfolge gründet auf dem Gehorsam gegenüber Christus. Gehorsam gegenüber dem Gebot Jesu zeigt sich, indem man nach der Bergpredigt lebt. Nachfolge geschieht mitten und nicht abseits der Welt.
Die Botschaft von der Gnade Gottes schließt die Nachfolge ein. Die Verkündigung des reinen Evangeliums von der Gnade Gottes ohne Nachfolge Christi, ohne Einsatz für das Reich Gottes, ist billige Gnade, ist tödlich für die Kirche.
Bonhoeffer führt unter anderem aus:
„Billige Gnade ist der Todfeind unserer Kirche. Unser Kampf heute geht um die teure Gnade. Billige Gnade heißt Gnade als Schleuderware, verschleuderte Vergebung, verschleuderter Trost , verschleudertes Sakrament; Gnade als unerschöpfliche Vorratskammer der Kirche, aus der mit leichtfertigen Händen bedenkenlos und grenzenlos ausgeschüttet wird; Gnade ohne Preis, ohne Kosten. …Billige Gnade heißt Gnade als Lehre, als Prinzip, als System; heißt Sündenvergebung als allgemeine Wahrheit, heißt Liebe Gottes als christliche Gottesidee. Wer sie bejaht, der hat schon Vergebung seiner Sünden. Die Kirche dieser Gnadenlehre ist durch sie schon der Gnade teilhaftig. In dieser Kirche findet die Welt billige Bedeckung ihrer Sünden, die sie nicht bereut und von denen frei zu werden sie erst recht nicht wünscht. Billige Gnade ist darum Leugnung des lebendigen Wortes Gottes, Leugnung der Menschwerdung des Wortes Gottes. Billige Gnade heißt Rechtfertigung der Sünde und nicht des Sünders. … Also, der Christ folge nicht nach, aber er tröste sich der Gnade. ... Billige Gnade ist die Gnade, die wir mit uns selbst haben. … Man kann die Tat Luthers nicht verhängnisvoller missverstehen, als mit der Meinung, Luther habe mit der Entdeckung des Evangeliums der reinen Gnade einen Dispens für den Gehorsam gegen das Gebot Jesu in der Welt proklamiert" (Nachfolge, Seite 13f. und S. 19). Der billigen Gnade steht die teure Gnade gegenüber. „Teuer" ist die Gnade, „weil sie in die Nachfolge ruft, Gnade ist sie, weil sie in die Nachfolge *Jesu Christi* ruft; teuer ist sie, weil sie dem Menschen das Le-

ben kostet, Gnade ist sie, weil sie ihm so das Leben erst schenkt; teuer ist sie , weil sie die Sünde verdammt, Gnade, weil sie den Sünder rechtfertigt. Teuer ist die Gnade vor allem darum, weil sie Gott teuer gewesen ist, weil sie Gott das Leben seines Sohnes gekostet hat- ‚ihr seid teuer erkauft' (1. Kor. 6,20) - , und weil uns nicht billig sein kann, was Gott teuer ist. … Teuere Gnade ist Menschwerdung Gottes" (Nachfolge S. 15).
Teuere Gnade ist ohne Nachfolge nicht zu haben. Das ist die entscheidende Aussage dieser Ausführungen.

„Frieden"

Bonhoeffers Verständnis von Nachfolge ist radikal. Diese Radikalität seines theologischen Denkens zeigt sich auch beim Thema Frieden. Wie wir in dem oben beschriebenen Wandlungsprozess gesehen haben, wurde Bonhoeffer zum Pazifisten. Das war nicht von Anfang an so, wie ein Vortrag, den er als Vikar am 25. Januar 1929 in Barcelona gehalten hat, zeigt. Das Thema dieses Vortrages lautet: „Grundfragen einer christlichen Ethik". Noch ist Bonhoeffer der Überzeugung, dass die Bergpredigt für unser Handeln nicht verbindlich ist und lehnt deshalb auch den Pazifismus ab und rechtfertigt den Verteidigungs- bzw. Angriffskrieg „ … ich werde die Waffe erheben, in der furchtbaren Erkenntnis etwas Entsetzliches zu tun, aber doch nicht anders zu können; ich werde meinen Bruder, meine Mutter, mein Volk schützen, und weiß doch, dass das nur durch Blutvergießen geht, aber die Liebe zu meinem Volk wird den Mord, wird den Krieg heiligen; ich werde als Christ an der ganzen Furchtbarkeit dessen, was ein Krieg ist, leiden, weil die Verantwortung in ihrer ganzen Schwere auf meiner Seele lastet; werde es versuchen, den Feind, dem ich verschworen bin auf Tod oder Leben, zu lieben, wie nur ein Christ seinen Bruder lieben kann und werde doch etwas an ihm tun müssen, was mir die Liebe und Dankbarkeit gegen mein Volk, in das mich Gott hineingeboren hat, zu tun befiehlt … Unter gewissen Voraussetzungen darf ein wachsendes Volk sogar einen Angriffskrieg führen" (Bonhoeffer-Auswahl, Bd. 1, S. 46).

Bonhoeffer revidiert seine Meinung. Fünf Jahre später, am 28 August 1934, hält er auf der ökumenischen Konferenz auf der dänischen Insel Fanö eine Ansprache, der er Psalm 85,9 voranstellt: „Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, damit sie nicht in Torheit geraten" Er führt dann unter anderem aus:
Christen „können nicht die Waffen gegeneinander richten, weil sie wissen. dass sie damit die Waffen auf Christus selbst richten …"Wie wird Friede? Durch ein System von politischen Verträgen? Durch Investierung internationalen Kapitals in den verschiedenen Ländern? d. h. durch die Großbanken, durch das Geld? Oder gar durch eine allseitige friedliche Aufrüstung zum Zweck der Sicherstellung des Friedens? Nein, durch dies alles aus dem einen Grunde nicht, weil hier überall *Friede* und *Sicherheit* verwechselt wird. Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden, ist das eine große Wagnis, und lässt sich nie und nimmer sichern. Friede ist das Gegenteil von Sicherung. Sicherheiten fordern heißt Misstrauen haben, und dieses Misstrauen gebiert wiederum Krieg. Sicherheiten suchen heißt sich selber schützen wollen. … Noch einmal darum: Wie wird Friede? Wer ruft zum Frieden, dass die Welt es hört, zu hören gezwungen ist?, dass alle Völker darüber froh werden müssen? Der einzelne Christ kann das nicht- er kann wohl, wo alle schweigen, die Stimme erheben und Zeugnis ablegen, aber die Mächte der Welt können wortlos über ihn hinwegschreiten. Die einzelne Kirche kann auch wohl zeugen und leidenach, wenn sie es nur täte -, aber auch sie wird erdrückt von der Gewalt des Hasses.

Nur das eine *große ökumenische Konzil* der *Heiligen Kirche* Christi aus aller Welt kann es so sagen, dass die Welt zähneknirschend das Wort vom Frieden vernehmen muss und dass die Völker froh werden, weil diese Kirche Christi ihren Söhnen im Namen Christi die Waffen aus der Hand nimmt und ihnen den Krieg verbietet und den Frieden Christi ausruft über die rasende Welt." (Bonhoeffer-Auswahl, Bd. 2, S. 121 f).

Eberhard Bethge, Freund und Biograf Bonhoeffers, sagt zu dieser Ansprache: „Sehr gedrängt formuliert, ist diese Ansprache Bonhoeffers, einseitigste und stärkste Äußerung zum Frieden, die wir besitzen“ (Bethge, Biographie, S. 449). Wenig später heißt es: „Bonhoeffer ist auch mit dieser Friedenspredigt genau genommen zwar nicht unter die Anhänger eines grundsätzlichen und allgemeinen Pazifismus einzureihen. Aber nie vorher hat er den Gewaltverzicht so entschieden als Verteidigungsverzicht des Nachfolgenden ausgesprochen. Christen ‚können nicht die Waffen gegeneinander richten , weil sie wissen, dass sie damit die Waffen auf Christus selbst' richten. Das war die stärkste Begründung seines ‚christlichen Pazifismus'“ (Bethge, Biographie, S. 449.f). **Bonhoeffers Frauenbild**

In einer Traurede für Eberhard und Renate Bethge, die Bonhoeffer im Mai 1943 in seiner Gefängniszelle konzipierte, bleibt er dem biblischen Text, dass die Frau dem Manne untertan zu sein hat, verhaftet. Er beruft sich auf dabei Kolosser 3, 18f.: "Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie sich`s gebührt in dem Herrn. Ihr Männer, liebet eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie". Bonhoeffer führt unter anderem dazu aus: "Mit eurer Ehe gründet ihr ein Haus. Dazu bedarf es einer Ordnung und diese Ordnung ist so wichtig, dass Gott selbst sie setzt, weil ohne sie alles aus den Fugen ginge. In allem seid ihr frei bei der Gestaltung eures Hauses, nur in einem seid ihr gebunden: die Frau sei dem Manne untertan, und der Mann liebe seine Frau. Damit gibt Gott Mann und Frau die ihnen eigene Ehre. Es ist die Ehre der Frau, dem Mann zu dienen, ihm eine Gehilfin zu sein - wie es in der Schöpfungsgeschichte heißt (1. Mose 2,20) - und es ist die Ehre des Mannes, seine Frau von Herzen zu lieben. ... Der Ort, an dem die Frau von Gott gestellt ist, ist das Haus des Mannes" (WEN, S. 55 f.).

Bonhoeffers Frauenbild ist für uns heute nicht mehr nachvollziehbar.

Mit Bonhoeffers **Glaubensbekenntnis** beschließen wir die Reihe über ihn.

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben musste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet“. (WEN, S. 20f.)

Hans Dieter Zepf, Pfarrer i.R.

(Bonhoeffer-Fotos: Gep)

Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende an Heiligabend

Das Gemeinsame Mittagessen der ev. Kirchengemeinde lädt auch in diesem Jahr ganz herzlich zur Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende an Heiligabend 2019 ein. Wir möchten mit Ihnen vier besinnliche Stunden verbringen, in denen wir Sie auf das Weihnachtsfest einstimmen wollen.

> Die Feier beginnt im ev. Gemeindehaus um 12.00 Uhr mit einem schmackhaften Drei-Gänge-Menü. In der Gemeinschaft einer Gruppe können Sie etwas von der Botschaft Jesu Christi erleben.

> Wir singen und hören Weihnachtslieder,
> haben ausreichend Zeit, miteinander zu reden und
> hören Geschichten zum Heiligen Abend.
> Wir beschließen die Weihnachtsfeier bei Kaffee und Kuchen gegen 16.00 Uhr, so dass noch ausreichend Zeit ist, die Gottesdienste zu besuchen.

Da wir planen müssen, wird eine <u>Anmeldung</u> bis spätestens <u>19. Dezember 2019</u> bei Familie Schwarz, Tel.: 41891, erbeten.

61. Aktion Brot für die Welt

„Hunger nach Gerechtigkeit“ ...

... lautet das Motto der Aktion von „Brot für die Welt“, die am ersten Advent 2019 startet. Seit 1959 setzt sich „Brot für die Welt“ für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit in der Welt ein. Auch in diesem Jahr wird in der Weihnachtszeit und an Heiligabend in allen deutschen evangelischen Gemeinden für „Brot für die Welt“ gesammelt und gespendet.

IHR Spendentütchen liegt diesem Heft bei!

Bitte ergänzen Sie den Satz: Gerechtigkeit ist für mich, wenn ...

Dr. E. v. Hirschhausen: ... jeder auf dieser Welt genug zu essen hat, um sich dann zu entwickeln zu wachsen und neugierig zu sein. —

60 Jahre Brot für die Welt

Dr. Eckart von Hirschhausen
Arzt, Komiker, Moderator und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

Vor 75 Jahren gestorben: Pfarrer Heinrich Lebrecht

Bekennender Christ! Was würde er zu unserer Zeit sagen?

Heinrich Karl Alfred Lebrecht
wurde am 24. Juli 1901 als Sohn des Landgerichtsdirektors Karl Lebrecht und seiner Ehefrau Marianne in Darmstadt geboren. Er studierte in Bonn und Gießen und begann seinen Pfarrdienst zunächst in der pfälzischen Landes- kirche in Kusel und Frankenthal. Bereits nach einem Behalben Jahr wurde er zurückgerufen an die Friedenskirche in Offenbach am Main. Nach weiteren drei Jahren wurde er als Pfarrverwalter nach Groß-Zimmern versetzt, wo ihm am 05. Oktober 1928 die Pfarrstelle übertragen wurde. Besonders am Herzen lagen ihm hier die Jugendarbeit, die Frauenarbeit und der Posaunenchor. Pfarrer Lebrecht engagierte sich während des „Dritten Reiches“ in der „Bekennenden Kirche“, was ihm viele Probleme verursachte. Groß-Zimmern wurde eine der großen „Bekennenden Gemeinden“. Die damaligen Machthaber warfen ihm vor, den Kirchenkampf nach Groß-Zimmern gebracht zu haben. Im Laufe der Jahre wurden ihm daher viele Unannehmlichkeiten bereitet. Schließlich wurde er am 23.Mai 1944 zur „Organisation Todt“ eingezogen. Bei einem Bombenangriff wurde er angeblich verletzt und verstarb offiziell am 5. Februar 1945 in einem Feldlazarett in Euskirchen. Ihm zu Ehren wurde die ehemalige Ringstraße in Lebrechtstraße umbenannt. Die Gemeinde gedenkt ihrer großen Pfarrpersönlichkeit.

mehr: https://www.kirche-zimmern.de/index.php/unsere-kirche/22-pfr-heinrich-lebrecht-1901-1945

Aus der Nachbarschaft ….

Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. 1. Korinther 15,43

Die evangelische Kirchengemeinde Spachbrücken und das evangelische Dekanat trauern um

Pfr.i.R. Helmut Bartels

Von 1971 bis 2001 war er Seelsorger in Spachbrücken. Der festlichen Gestaltung der Gottesdienste, der Förderung und Pflege der Kirchenmusik und dem Kontakt mit den jungen Menschen in Konfirmandenarbeit und Religionsunterricht galt seine Leidenschaft. Über viele Jahre war er Urlauberseelsorger in Holland und auch dort bei den Menschen sehr beliebt. Sein Humor leuchtet vielen von uns in der Erinnerung.
Unsere Gebete und unser Gedenken gelten seinen Angehörigen.

Für die Kirchengemeinde

Dietlind Eichrodt-Freitag
Für d. Kirchenvorstand

Frieder Schmidt
Pfarrer

Für das Dekanat Vorderer Odenwald

Dr. Michael Vollmer
Vorsitzender der Dekanatssynode

Joachim Meyer
Pfarrer und Dekan

Am 23.10.2019 starb Pfarrer i.R. Helmut Bartels in Lübeck. Von 1971 bis 2001, war Helmut Bartels Pfarrer in Spachbrücken. Seinen Ruhestand verbrachte er mit seiner Frau Christine in Flensburg - in die Nähe seiner Töchter.
Ich erinnere mich gerne der pfarramtlichen Nachbarschaft mit ihm. Nicht zu eng und nicht zu weit. Immer in gutem, freundschaftlichem, gegenseitig beratendem Gespräch. Nicht immer einer Meinung und doch in vielem auf demselben christlichen Weg.
Wir teilten nicht nur die Freude am Radfahren. Auch die Freude an der Gemeindearbeit teilten wir. Mit Zustimmung verfolgte ich sein Engagement für Frieden, Schöpfung und Gerechtigkeit. Manche erinnern sich noch an Baum- oder Schleiereulen-Rettungs-Aktionen in Spachbrücken. Auch für die Spachbrücker Jugend setzte er sich ein. Gewiss argumentierte Bartels manchmal so engagiert, dass er manche in Spachbrücken in die Defensive brachte. Der frühere Bürgermeister Georg Kaiser soll in Bezug auf die Predigten mit politischem Akzent gesagt haben: „Ich weiß gar nicht, was ihr wollt. Bevor unser Pfarrer kam, hörte man wenig oder nichts aus der Kirche. Jetzt wird über die Predigten nach dem Gottesdienst lebhaft an den Stammtischen debattiert. Seid froh, dass der Kirchenschlaf vorbei ist. Über die Wortwahl können wir immer streiten.“
Genauso engagiert setzte sich Bartels für seine Dorfgemeinde und für die kleineren Gemeinden im Dekanat zu Wort. Er wollte Kirchengemeinde zum letzten Hort der Dorfgemeinschaft machen, wo doch so viel weggefallen war. Auch gründete er früh schon die Spachbrücker Abendmusik. Bis heute bereichert sie das kulturelle Angebot in unserem kleinen Städtchen. Die liturgische Ausgestaltung des Gottesdienstes, sowie die Einbindung des Gottesdienstes in das Leben der Gemeinde lag ihm all die Jahre besonders am Herzen. In freundlichem Gedenken und in Trauer verabschieden wir uns von Helmut Bartels und sind in Gedanken mit seiner Frau und seinen Kindern. Gott befohlen, Helmut Bartels!

Pfr.i.R. Hans-Georg-Treblin

Sonntag, den 1. Dezember 2019, 16 Uhr

Evangelische Kirche in Groß-Zimmern

Herzliche Einladung zur

Adventsmusik

am 1. Advent – 16.00 Uhr

... es singen und musizieren:

Instrumentalsolisten

Katholischer Kirchenchor Cäcilia
Leitung: Barbara Wörtche

Cantare con Gioia
Leitung: Patrick Schauermann

Evangelischer Kirchenchor und Posaunenchor
Leitung: Ulrich Kuhn

Eintritt frei

Eine musikalische Einstimmung auf die kommende besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 2. Sonntag im Advent
08. Dezember - 9.30 Uhr - *„Frauen gestalten Gottesdienst“*

Eine Gottesdienstfeier, um in der Adventszeit zur Ruhe zu kommen, sich berühren und bewegen zu lassen. Der Gottesdienst - natürlich nicht nur für Frauen - regt zu Beginn der Adventszeit an, den Weg hin zum Weihnachtsfest besinnlich und bewusst zu gehen.

08. Dezember - 9.30 Uhr

Der Gottesdienst wird <u>von Frauen unserer Gemeinde</u> gestaltet nach einer Vorlage des Landesverbands

25. Oktober 2019 - Dekanatssynode in Münster

Ev. Dekanat *Vorderer Odenwald* erklärt Solidarität mit den Continental-Beschäftigten / Jugend stellt neue Projekte vor

Die Nachricht über die geplante Entlassung von mehr als 2000 Beschäftigten des Automobilzulieferers Continental in Babenhausen beschäftigt auch das Evangelische Dekanat. Die Synode verabschiedete bei ihrer Tagung in Münster einstimmig eine Solidaritätsbekundung. Gemeinsam mit den ökumenischen Partnern des Katholischen Dekanats Dieburg und der Katholischen Arbeitnehmer*innen- und Betriebsseelsorge Südhessen „wollen wir Unterstützung zusagen in Zeiten von Not und Sorge um die persönliche Existenz", heißt es in der Erklärung. Die Gemeinden böten Räume zum Austausch, Beratung durch die Diakonie und nicht zuletzt Zuwendung, Seelsorge und Gebet. „Die Betroffenen sollen wissen: Sie sind nicht allein!" Zugleich appelliert das Dekanat an die Geschäftsleitung, ihrer sozialen Verantwortung Rechnung zu tragen.

Evangelische Jugend wird sichtbar

Die Evangelische Jugend im Dekanat Vorderer Odenwald (EJVD) ist rührig. „SichtBar" nennt sich nun ein neues Projekt, mit dem die jungen Leute nicht nur sichtbar, sondern auch mobil werden wollen. Im kommenden Jahr wird ein ausgebauter Anhänger angeschafft, der von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet werden soll und dann als Cocktailbar, Andachts-, Spiel- oder Werbemobil für die evangelische Jugendarbeit von den Kirchengemeinden geordert werden kann. Die „SichtBar" verfolgt zwei Ziele – präsent sein und eine Gelegenheit schaffen, um weitere junge Menschen anzulocken und einzubinden. „Ich bin überzeugt davon, dass es ein fantastisches Projekt werden wird", sagte Dekanatsjugendreferentin Manuela Bodensohn. Aber damit nicht genug. Wie kann Kirche Jugendliche auf sich aufmerksam machen? Das fragte sich der EJVD-Vorstand – und entwarf eine Postkarte, die Kirchengemeinden bestellen und Jugendlichen zum 16. Geburtstag schicken können. Das Signal: Wir sehen dich und haben Angebote für dich.

Jubiläen und Ehrungen

Wer hält die Gottesdienste, wenn die Pfarrerinnen und Pfarrer krank sind oder im Urlaub? Die Prädikantinnen und Prädikanten. Eva Heinlein (Babenhausen), Ruth Vetter (Brensbach), Joachim Hammer und in Abwesenheit Hermann Klenk (beide Reichelsheim) wurden bei der jüngsten Dekanatssynode für ihr 25. Dienstjubiläum von Dekan Joachim Meyer gewürdigt. „Wir alle profitieren davon, dass Sie da sind und sind glücklich, dass es Sie gibt", sagte Meyer. Eine weitere Würdigung gab es für Dekanatsjugendreferent Rainer Volkmar, der seit 20 Jahren im Dienst ist. Der Vorstand der Evangelischen Jugend im Dekanat Vorderer Odenwald würdigte ihn mit dicken Lettern, die das Wort D-A-N-K-E ergaben, für viele von ihm initiierten Projekte und Freizeiten – etwa Radio Wein-Welle, Rock the Church und Feel the Church – und für seine „ruhige und loyale Art, sich immer wieder neu auf die Jugendlichen einzulassen", wie Pfarrerin und stellvertretende Dekanin Evelyn Bachler sagte.

Text i.A. und Foto:
Dekanat/ Pressestelle

Vertreter/innen der EJVD

mit den Groß-Zimmnern
Julia Lutz (1. v.lks.),
Paul Strobl (4. v.lks.) und
unserer langjährigen Gemeindepädagogin und jetzigen Dekanatsjugendreferentin
Manuela Bodensohn (re.)

Notfallseelsorge (NFS) Darmstadt-Dieburg feierte am 26. Oktober mit einem Festgottesdienst in der Umstädter Stadtkirche ihr 20-jähriges Bestehen

„Sie sind so unverzichtbar!“

Das Jubiläum der mittlerweile ökumenisch ausgerichteten Notfallseelsorge wurde mit einem großen Festgottesdienst gefeiert, zu dem unter anderem Rettungskräfte, Polizei, Vertreter der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau (EKHN) und des Bistums Mainz, Kommunalpolitiker und Notfallseelsorger aus der Umgebung gekommen waren.

Stärkung der Ehrenamtlichen

„Es wurde offensichtlich, dass seelische Schmerzen nicht Zeit brauchen und Gras darüber wächst, sondern es zeigte sich, dass Menschen in ihrer Grundsicherheit, in Gott und in die Welt erschüttert sind“, sagte Pfarrer *Heiko Ruff-Kapraun*, Leiter der Notfallseelsorge Darmstadt-Dieburg, rückblickend. Es wurde ein Festgottesdienst, der die Not der Menschen im Blick hat, den Schmerz, den Tod, aber auch die Lebensfreude und die Dankbarkeit darüber, dass es Menschen gibt, die für Andere da sind, sie nicht alleine lassen. „Zusätzlich zu Worten helfen Gesten, helfen Töne, helfen Symbole, das Leben zu verstehen“, sagte Dekan *Joachim Meyer*. Das Herz sei das zentrale Organ des Menschseins, es sei seit alters her der Wohnort der Seele und verbinde die Menschen in die Welt hinein, mit ihren Mitmenschen, mit sich selbst. Rote Herzen aus Schokolade gab es für die ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger – zur Stärkung, denn sie bräuchten ein starkes, mutiges und barmherziges Herz, so Meyer. Er segnete sie zusammen mit dem neuen katholischen Dekan *Alexander Vogl*.

„Sie sind so unverzichtbar“, sagte Landrat *Klaus Peter Schellhaas* in seinem Grußwort, „danke, dass es euch gibt!“ „Sie gehören zu den Helfern, die wir brauchen, die unsere Gesellschaft ein Stück reicher machen“, lobte Groß-Umstadts Bürgermeister *Joachim Ruppert*. Es gebe drei Dinge, ohne die ein Fußballspiel nicht beginnen dürfe, sagte *Dr. Reimar Krämer*, Leiter des Zentrums Seelsorge der EKHN: 1. der Arzt, 2. der Krankenwagen, 3. die Tragbahrenträger. Diese seien ebenso unsichtbare Helfer wie die Notfallseelsorge. „Danke dafür!“ *Matthias Maurer-Hardt*, Leiter der Rettungsleitstelle und stellvertretender Kreisbrandinspektor, überbrachte die Grüße der 76 Feuerwehren in Darmstadt-Dieburg. Ein Team der Notfallseelsorge Odenwald unter Leitung von Pfarrerin *Annette Herrmann-Winter* schenkte einen Präsentkorb und einen Drachen als Hüter der Quelle, als Licht und Glücksbringer. Der Gottesdienst endete mit Sektempfang und angeregten Gesprächen.

Foto/ Text i.A.: Dekanat/Pressestelle

NFS-Leitungsteam 1 zusammen mit Kreisbrandinspektor: Hinten von links: *Michael Fornoff*, Kreisbrandinspektor *Heiko Schecker*, *Susanne Fitz*, *Heiko Ruff-Kapraun*, Vorne von links: *Margret Eckert*, *Martina Hakl*, *Waltraud Langer* und *Brigitte Lehr*

Bald ist heilige Nacht;
Chor der Engel erwacht;
Horch' nur, wie lieblich es schallt:
Freue Dich, Christkind kommt bald.

aus: „Leise rieselt der Schnee" von Eduard Ebel (1839 - 1905)
Evangelischer Pfarrer

Winterzeit in Groß-Zimmern
(mmz-foto)

Impressionen von Rock the church

am 1. November 2019 in der evangelischen Stadtkirche in Groß-Umstadt

Gemeinsam mit 250 anderen Konfirmanden und den Teamerinnen und Teamern haben am 1. November 2019 12 Konfirmanden begleitet durch 3 Betreuer die Veranstaltung **Rock-the-church** in der Stadtkirche in Groß-Umstadt besucht.

Um 18.30 Uhr ging es los mit Videoclips zum Thema Angst. Danach zeigte der Mr. Joy eine faszinierende Zaubershow mit Würfeln, schwebender Konfirmandin, Jonglagekunststücken und vielem mehr. Während seiner Vorführungen begeisterte er das anwesende Publikum auch indem er seine Zaubereien mit Geschichten aus der Bibel und seinem persönlichen Leben verglich. Zitat: **„Hab keine Angst – Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Arme!“** MF

Impressionen aus dem Gemeindeleben im September und Oktober 2019

Bericht und Bilder von Pfarrer Michael Fornoff

Am 1. September 2019 ist Yvonne Blanco-Wißmann (ehemals Schmidt) von Dekan Joachim Meyer in der evangelischen Kirche in Reinheim als neue Pfarrerin mit einem ¾ Dienstauftrag eingeführt worden. Wir freuen uns mit ihr und wünschen ihr Gottes Nähe und Segen für ihren Dienst

Unser Brunnen auf dem Kirchplatz ist in die Jahre gekommen. Diverse Sanierungs- und Pflegemaßnahmen müssen durchgeführt werden. Der Kirchenvorsteher Hans-Jürgen Thoma kümmert sich intensiv um die vielfältigen Arbeiten – vielen Dank an dieser Stelle!

Unser Kirchenchor unternahm am 11. September einen Ausflug nach Rüdesheim

und Bingen, besuchte unter anderem Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett in Rüdesheim.

Am 15. September fiel der Baum im Vorgarten des neuen Gemeindehauses einfach zu Boden, da er morsch geworden war. Wir sind dankbar, dass kein weiterer Schaden entstanden ist.

Der Kirchenvorstand bereitet sich auf die Umstellungen in unserem Rechnungssystem vor, nämlich den Wechsel von der kameralistischen Buchführung hin zum doppischen System. Des Weiteren wird die Kollektenkassenführung umgestellt und die Kirchengemeinde ist ab dem 1. Januar 2020 Umsatzsteuerpflichtig.

Außerdem müssen verschiedene Baumaßnahmen in Angriff genommen werden, wie beispielsweise die Fenster im alten Gemeindehaus. Hier haben wir schon Kontakt mit der zuständigen Architektin der Kirchenverwaltung aufgenommen und die anstehenden Probleme vor Ort besprochen.

Im alten Pfarrhaus in der Lebrechtstrasse wurde im Oktober die Heizungsanlage erneuert, da der Schornsteinfeger die alte nicht mehr zulassen konnte. Im November werden verschiedene Parkettarbeiten in diesem Gebäude durchgeführt.

Am Sonntag, dem 3. November war die Übergabe in der Küsterarbeit. Frau Martina Wilke wurde mit Dank verabschiedet und wir freuen uns, dass nahtlos ein Übergang möglich war, sodass Frau Sabine Strobl offiziell am 1. November 2019 mit dem Küsterdienst angefangen hat. Der Kirchenvorstand wünscht ihr viel Freude an dieser Arbeit.

Michael Fornoff

Neues vom Diakonieverein

Der Diakonieverein besuchte am Montag, dem 19. August Bauer Mann auf seinem Hof. Neben dem leckeren Kaffee und Kuchen wartet ein Rundgang auf die 43 Teilnehmer und zum Schluss konnten auch noch Wildschweinbratwürste und andere Köstlichkeiten probiert werden. Nochmals ein ganz besonderes Dankeschön an Bauer Klaus Mann!

Die traditionelle Kleidersammlung füllte im September wieder den Bastelkeller im neuen Gemeindehaus. Wie gut war es, dass das Team aus Nieder-Ramstadt mit 2 Kleintransportern gekommen war, denn einer hätte nicht ausreichend Platz gehabt. Wir danken herzlich allen Spendern für ihre Gaben! MF

Singen befreit und verbindet

Dekanatschortreffen im Oktober endet mit einem Singgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Groß-Umstadt

Etwa alle zwei Jahre treffen sich Sängerinnen und Sänger aus den Kirchenchören des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald in wechselnden Gemeinden, um zusammen zu singen. Am vergangenen Sonntag war es wieder soweit. Mit einem Singgottesdienst endete ein Nachmittag voller Lieder.

„Es wird viel gesungen werden in diesem Gottesdienst“, sagte Pfarrer Marco Glanz zu Beginn des Gottesdienstes. Und tatsächlich wurde viel gesungen am späten Sonntagnachmittag in der evangelischen Stadtkirche Groß-Umstadt. Schon am frühen Nachmittag trafen sich Chorsängerinnen und Chorsänger aus Dieburg, Fränkisch-Crumbach, Groß-Umstadt, **Groß-Zimmern**, Habitzheim, Hergershausen, Neunkirchen, Niedernhausen, Reichelsheim, Schaafheim, Semd und Sickenhofen, um sich unter der Leitung der drei Dekanatskantoren Eva Wolf, Matthias Ernst und **Ulrich Kuhn** einzusingen und die Stücke für den Gottesdienst zu proben.

Rund 130 Sängerinnen und Sänger

„Ein straffes Programm“, befand **Ulrich Kuhn**. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand das EGplus, das im Reformationsjubiläumsjahr 2017 erschienene Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch, das neuere Lieder und verschiedener musikalischer Genres vereint. Ziel sei auch, dass die Lieder des EGplus bekannter würden, so Kuhn. Rund 130 Sängerinnen und Sänger hatten sich zum Dekanatschortreffen angemeldet – mehr als in den Jahren davor. „In vielen Dekanaten gibt es mangels Beteiligung keine Chortreffen mehr“, sagte Eva Wolf, „bei uns schrumpfen sie sich auch zurück.“ Für die Dekanatskantoren sei der Gottesdienst eine Herausforderung, sagte Matthias Ernst, da sie zwischen Orgel, Klavier, Trompete und Dirigieren wechselten.

Predigt aus Liedtiteln

Pfarrerin und stellvertretende Dekanin Evelyn Bachler hob in ihrer Predigt die Bedeutung der Musik für den Glauben und ihre wohltuende Wirkung auf den Menschen, wie sie auch schon in der Bibel beschrieben wird, hervor. „Wir wissen, dass Musik den Dämonen verhasst und unerträglich ist“, zitierte sie Martin Luther. Denn die Musik schenke – wie auch die Theologie – ein fröhliches Herz. „Kurzweilig, schön, toll, erhebend“, resümierte Dekanatskantorin Eva Wolf den Nachmittag.

Foto/ Text i.A.: Dekanat/ Pressestelle

Café am Ort 2020

Das „CAFÉ am Ort“-Team lädt zu folgenden CAFÉ-Sonntagen zwischen 15 und 17 Uhr ins Gemeindehaus ein:

26. Januar & 23. Februar

Frauenfrühstück 2020

Samstag, 15. Februar

um 9.30 Uhr

im Kathol. Pfarrheim

Kettelerstraße

Anmeldung für das Frauenfrühstück:
Bis Donnerstag vor der Veranstaltung im Evangelischen Gemeindebüro, Tel. 06071 / 48876 oder
bei Cordula Habenicht, Tel. 06071 / 48568

Konfirmation 2021

Anmeldung im Neuen Gemeindehaus in der Opelgasse 2

nur am Di. 11. Februar 2020

16.30 - 18.00 Uhr

Bitte Stammbuch/ Taufbescheinigung mitbringen!

Das Anmeldeformular ist auch unter

www.kirche-zimmern.de herunterzuladen.

Besondere Gottesdienste

Am 8. September fand der Partnerschaftsgottesdienst mit Pfarrerin Margit Binz, Pfarrerin für Ökumene, Elke Jörgeling, Partnerschaftsausschuss, dem Chor ProVokale, Kantor Ulrich Kuhn und Pfarrer Michael Fornoff statt. Thema war: **„Ubuntu“ – Menschlichkeit und Gemeinsinn“.** Dieser Gottesdienst öffnete viele Augen und brachte uns die afrikanischen Christen sehr nahe. Vielen Dank allen Mitwirkenden!
Stefanie Schäfer, unsere Gemeindepädagogin gestaltete am 20. Oktober zusammen mit Konfirmanden einen „Gottesdienst für Ausgeschlafene“ – einen interaktiven Jugendgottesdienst über den Sinn des Lebens. MF

Die Evangelischen Kirchengemeinden Münster, Groß-Zimmern, Dieburg, Eppertshausen, Messel, Altheim, Harpertshausen laden gemeinsam ein

Nachbarschafts-

Neue-Lieder-Gottesdienst

am **12. Januar**

mit Kirchkaffee anschl.

Um 10:30 Uhr

in der Evangelischen Kirche Altheim

Ab 10:11 Uhr werden die neuen Lieder gemeinsam angesungen.

6. Sept. Sickenhöfer See

2020

Die Evangelischen Kirchengemeinden
Altheim & Harpertsn.
Babenhausen & Harresh.
Dieburg, Eppertshausen
Groß-Zimmern
Langstadt & Schlierb.
Messel, Münster
Sickenhofen & Herghsn.
Schaafheim

Infos: gott-feiern.de sowie in jedem Pfarramt

TAUFFEST

Ein Angebot der Evangelischen Kirchengemeinden
der Nachbarschaft Babenhausen - Dieburg

Studienreise in den Osten Kanadas

vom 8. bis 17. Juli 2020
unter der Leitung von
Pfarrer Michael Fornoff

Route:

Groß-Zimmern - Frankfurt/Main - Toronto - Niagara Fälle - Midland - Algonquin Park - Ottawa - Rideau Kanal - Quebec City - Montmorency-Wasserfälle - Cap de Madeleine - Montreal - Frankfurt/Main - Groß-Zimmern

* 10 Tage Flug/Busrundreise ab/bis Groß-Zimmern in einem modernen Fernreisebus
* Qualifizierte örtliche deutschsprachige Reiseleitung
* Eintrittsgelder bei den Besichtigungen
* Sämtliche im Programm ausgewiesenen Exkursionen
* 8 Übernachtungen in Hotels der guten Mittelklasse in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche/WC
* 8 x Halbpension
* Trinkgelder * Einreisegebühren

Preise:

Der Preis für die genannten Leistungen beträgt wahrscheinlich pro Person im Doppelzimmer

... ab mind. 21 Personen	3.190,- €
... ab mind. 26 Personen	2.990,- €
… Einzelzimmerzuschlag	590,- €

Informationen und Anmeldeformulare bei Pfarrer Michael Fornoff,
Westendstr.20, 64846 Gr.-Zimmern,
Tel.: 06071/42294, email: mfornoff@gmx.de

Sanierung des Brunnens auf dem Kirchplatz

Historischer Brunnen: Mainsandstein aus Miltenberg in einem Stück mit einem Gesamtgewicht von 5 Tonnen, nach Bearbeitung im fertigen Zustand 3,5 Tonnen.
Der Brunnen steht auf einem zwei Streifen-Fundament a 1 m tief, o.6o m breit und 2 m Länge. Durch die Mitte laufen die Versorgungsleitungen an die einzelnen Bestimmungsorte. (Siehe Zeichnung)
Der Brunnen selbst sitzt auf einer Sandsteinplatte, die etwas zurücksteht, so daß eine gewisse Fußfreiheit beim Herantreten entsteht. Der Brunnen hat 8 Ecken und 8 Spiegelfelder, wobei 4 mit Symbolen versehen sind. Die Nordansicht zur Kirchstraße zeigt das Zimmerner Wappen, zum Kircheingang ist die Friedenstaube mit Ölzweig zu sehen, auf der Rückseite zur Kirchmauer das Symbol der Dreifaltigkeit mit dem Erbauungsdatum AD 1987 und zur Opelgasse hin die Weltkugel in der Hand Gottes.
Die Mittelsäule ist aus zwei Teilen zusammengesetzt; an der unteren Säule befinden sich 4 Überlaufgitter, die aus Messingbronze gegossen sind. An dem oberen Säulenteil befinden sich 4 Ausläufe, ebenfalls aus Messingbronze gegeossen. Im oberen Teil, im Inneren der Säule über den Ausläufen, befindet sich eine Schatulle, in der alle Namen der Erbauer mit Berufen und Geburtstagen sowie die jetzige Landeswährung DM 5.--, DM 2.--, DM 1.--, 5o Pfennig, 1o Pfennig, 5 Pfennig, 2 Pfennig, 1 Pfennig enthalten sind.
Den Abschluß bildet die Platte mit der Kugel; alle Teile wurden bei der Montage verdübelt, vergossen und mit Silikon ausgespritzt.

Historisches Dokument zur Brunnensanierung im September 2019

Die „Zeitkapsel" wurde am 01. Oktober von Hans-Jürgen Thoma geöffnet.

Neues vom Glockenförderverein

In der Zwischenzeit hat unser Verein über 50 Mitglieder und über 14.000 Euro an Spenden für die neuen Glocken gesammelt.

Höhepunkte waren am 14.8. die Präsentation der eigenen Poloshirts und die Teilnahme am Kürbismarkt am 12. Und 13. Oktober.

Ein besonderes Erlebnis war dabei die Kirchturm-besteigungen, welche über 300 Besucher bewältigten und einen herrlichen Ausblick über Groß-Zimmern genossen.

MF

Und noch Dies und Das ……..

06. Okt.: Erntedank auf dem Bauernhof der Familie Mann. Vielen Dank für die Gastfreundschaft!

03. Nov.: Übergabe im Küsterdienst von Martina Wilke (li.) zu Sabine Strobl (re.)

Weihnachtsstimmung in Klein-Zimmern

Schon mal zum Notieren: Ein kirchliches Großereignis ganz in unserer Nähe

Der Gottesdienst für die Kleinen in der Gemeinde lädt ein zur:

Waldweihnacht

am Sonntag 22.12.2019

um 17 Uhr

auf dem Außengelände

der Waldschule Groß-Zimmern

Im Anschluss gibt es bei gemütlicher Gemeinschaft

heiße Getränke zum Aufwärmen

und weihnachtliches Gebäck

und Snacks zum Stärken!

Eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte ….

Weihnachten ist für alle da!

Endlich. Der letzte Schultag vor den Ferien. Auf dem Stundenplan stand heute nur noch eine kleine Weihnachtsfeier. Es wurde viel gelacht und gesungen, die Kinder erzählten sich gegenseitig, welche Geschenke sie sich unter dem Weihnachtsbaum erhofften. Nur Johannes saß still auf seinem Platz und sah so aus, als ob er gar nicht dazu gehöre. Irgendwann wurden natürlich alle Kinder auf ihn aufmerksam und begannen zu tuscheln: „Mit so einem Miesepeter kann man gar nicht richtig feiern. Der ist ja ein richtiger Langweiler.“ Nachdem die Schulglocke das letzte Mal geläutet hatte, stürmten alle los. Nur Lisa ließ sich Zeit. Sie wartete auf Johannes und fragte: „Was ist denn los mit dir? Freust du dich nicht auf Weihnachten?“

„Ich kann Weihnachten nicht leiden. Jedes Jahr wird in allen Familien groß gefeiert. Wenn die Ferien vorbei sind, prahlen alle mit ihren Geschenken. Und ich kann nicht mitreden.“

„Ist denn Weihnachten bei euch anders?“, fragte Lisa.

Johannes antwortet traurig: „Seit Papa eine neue Frau hat und nicht mehr bei uns wohnt, geht es uns richtig schlecht. Wir sind schon froh, wenn Mamas Geld bis zum Monatsende reicht.“ Zu Hause beim Mittagessen ist Lisa ganz still. „Was ist denn mit dir los, mein Schatz. Du redest doch sonst wie ein Wasserfall?“, fragt Mama verwirrt. Da erzählt Lisa von Johannes.

Am nächsten Tag klingelt es bei Johannes an der Tür und kurz danach stehen zwei Gäste im Wohnzimmer: Lisa und ihre Mama. „Wir möchten euch zu uns nach Hause einladen und mit euch gemeinsam Weihnachten feiern“, sagte Lisa nervös und mit hochrotem Kopf. Johannes und seine Mutter wussten gar nicht was sie sagen sollten und brachten nur ein leises „Dankeschön“ heraus.

Am Weihnachtsabend saßen alle zusammen um den großen Tisch herum. In der Ecke stand der Weihnachtsbaum. In diesem Jahr waren sie zu fünft: Lisa und ihre Eltern und Johannes und seine Mutter. Sie hatten viel Spaß beim Essen und erlebten einen schönen Abend.

Nach dem Essen wurden die Geschenke verteilt. Das erste davon drückte Lisa Johannes in die Hand. „Das ist für dich, denn heute ist Weihnachten und da sollen alle glücklich sein. **Weihnachten ist für alle da!!“**

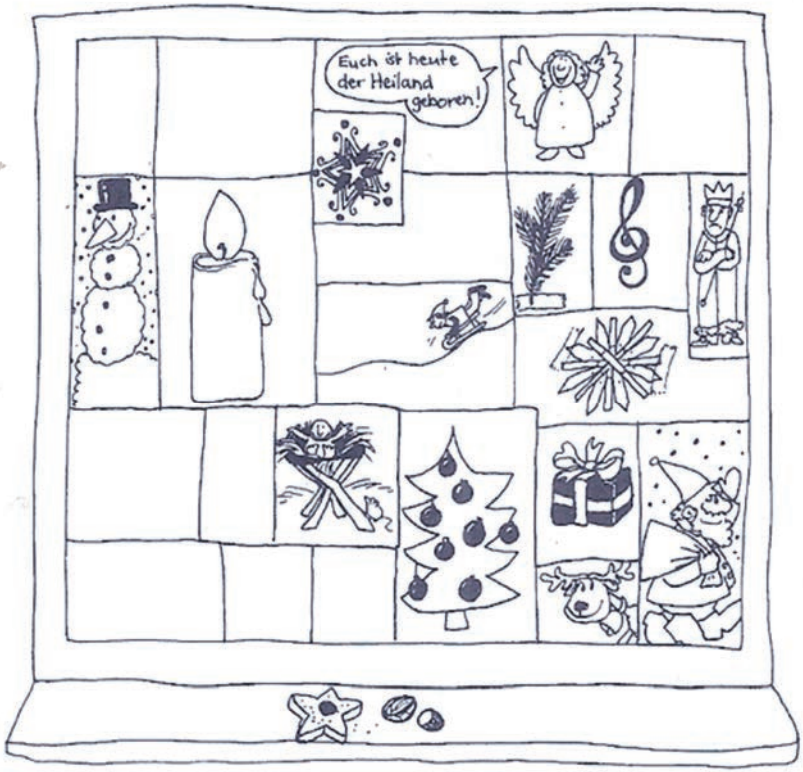
Lesefrucht: Ute Obmann-Bunte

Mein Adventsfenster

Die meisten Adventskalender werden nach und nach immer leerer. Wie wär's mit einem, der jeden Tag voller wird? Er ist zwar nicht zum Essen, aber sehr hübsch anzusehen, und das ist doch auch was wert. Frage zuerst deine Eltern, ob du dein Fenster weihnachtlich bekleben darfst.

Du brauchst:

- weißes Klebeband
- abwischbare Fensterfarben
- buntes Papier
- Strohsterne
- Tannenzweige
- etwas Kleister (gibt´s in der Tube)
- Watte
- viele eigene Ideen



Regelmäßige Veranstaltungen ...

Bibelgesprächskreis (mittwochs um 19.30 Uhr)

Kontakt: Dieter Frank, Tel. 44255

Kirchenchor (mittwochs um 19.30 Uhr)

Kontakt: Kantor Ulrich Kuhn, Tel. 497601

Posaunenchor (freitags um 20 Uhr)

Kontakt: Kantor Ulrich Kuhn, Tel. 497601

Chor: „Cantare con Gioia“ (monatlich samstags)

Kontakt: Thorsten Palmy, Tel. 72896

Ökumen. Ruheständlerkreis (monatl. Mittwochs um 15 Uhr)

Kontakt: Manfred Dirscherl, Tel. 0151 11550923
Willibald Herlt, Tel. 42714

Gemeinsames Mittagessen (donnerstags um 12 Uhr)
Kontakt und Anmeldung:
Horst und Renate Schwarz, Tel. 41891

Diakonieverein Groß-Zimmern e.V.

Kontakt: Marina Richter - Gola, Tel. 7487098

Jugendlounge (donnerstags um 18 Uhr)

Kontakt: Gemeindepädagogin Stefanie Schäfer
Tel. 0176 54254018 - stefanie.schaefer@ekhn.de

Besuchsdienstkreis (zweimonatlich dienstags um 19 Uhr)

Marianne Habedank, Tel. 4 14 19

Termine und Veranstaltungen * Änderungen möglich

Samstag, 30. November
10:00-16:30 Uhr Werkstatttag für Kinder (Anmeldung bei Gempäd. Steffi Schäfer)
Sonntag, 01. Dezember / 1. Advent
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
16.00 Uhr Adventsmusik „Singen im Advent“
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Siglinde Rohrbach / Frankfurter Str. 10
Montag, 02. Dezember
Ausflug zum Weihnachtsmarkt, Diakonieverein
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Familie Seib / Rathenaustr. 3
Dienstag, 03. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Heidi List / Lebrechtstr. 112
Mittwoch, 04. Dezember
14:30 Uhr Weihnachstfeier, Ökum. Ruheständler
17:00 Uhr Krippenspielprobe
17:00 Uhr Lebendiger Adventskalender im Seniorenheim Gersprenz / Otzbergring 13-15
19:00 Uhr Adventsandacht (Pfr. MZ)
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
Donnerstag, 05. Dezember
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
17:00 Uhr Lebendiger Adventskalender im Römergarten Haus Elisabeth / Bahnstraße 3
Freitag, 06. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender im St. Josephshaus in Klein-Zimmern
Samstag, 07. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Sabine Langer, Kosmetik, Am Brückelchen 3, KlZi
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
20:00 Uhr „Irish Christmas“ in der Ev. Kirche
Sonntag, 08. Dezember / 2. Advent
09:30 Uhr Frauengottesdienst (MF)
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Gisela Stumm, Vroni Stützer-Plechatsch / Memelstr. 5
Montag, 09. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Familie Busch-Maiwald / Westendstr. 10
Dienstag, 10. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei den Kantorinnen in der kath. Kirche / Kettelerstr. 2
Mittwoch, 11. Dezember
16:30 Uhr Andacht Haus Elisabeth (Pfr. MF)
17:00 Uhr Krippenspielprobe
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Roswitha Held-Knodt / Waldstr. 52
19:00 Uhr Ökum. Adventsandacht in der kath. Kirche (Pfr. MZ / Georg Blank)
Donnerstag, 12. Dezember
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei der Sparkasse / Reinheimer Straße
19:00 Uhr Spinnkreis
Freitag, 13. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei der Feuerwehr in Klein-Zimmern / Markstr. 5
Samstag, 14. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Familie Altmann / Friedrich-Ebert-Str. 10
Sonntag, 15. Dezember / 3. Advent
09:30 Gottesdienst mit Taufen (Pfr. MZ)
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Familie Kraus / Ritterseestr. 52
Montag, 16. Dezember
14:30 Uhr Seniorencafé Diakonieverein
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender beim Glockenförderverein, Jürgen Günster /Am roten Morgen 65
Dienstag, 17. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei der Volksbank / Bahnstr. 1
Mittwoch, 18. Dezember
15:00 Uhr Frauenhilfe „Weihnachtsfeier“
17:00 Uhr Krippenspielprobe
17:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Kindertagesstätte in der Kirche
18:00 Uhr Der Kirchenvorstand lädt zum Lebendigen Adventskalender im Ev. Kirchgarten ein
19:00 Uhr Adventsandacht (Pfr. MF)
Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 19.12.2019 bis 12.01.2020 geschlossen.
Donnerstag, 19. Dezember
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
14:30 Uhr Ökum. Weihnachtsfeier im Haus Gersprenz (Pfr. MZ)
17:00 Uhr Lebendiger Adventskalender in der Geißbergschule in Klein-Zimmern / Geißberg 16
Freitag 20. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Familie Krumm in Klein-Zimmern / Markstr. 55
20:00 Uhr Männerkreis

Samstag, 21. Dezember
09:00 Uhr Männerkreis „Baumschmücken in der Kirche“
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender bei Familie Gola-Richter / Gutenbergstr. 3 B
18:30 Uhr Wochenschlussandacht mit Abendmahl im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
Sonntag, 22. Dezember / 4. Advent
17:00 Uhr Waldweihnacht an der Waldschule / Kindergottesdienst im Freien (Pfr. MF)
Montag, 23. Dezember
18:00 Uhr Lebendiger Adventskalender (siehe Lokalanzeiger)
Weihnachtsferien Hessen 23.12.2018-12.01.2020

Dienstag, 24. Dezember
12:00 Uhr Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende mit Mittagessen und Café im neuen Gemeindehaus (Eheleute Schwarz)
15:00 Uhr Krippenspiel

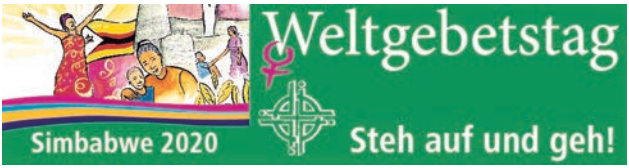
16:15 Uhr Gottesdienst im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
16:30 Uhr Krippenspiel
22:00 Uhr Lichtergottesdienst (Pfr. MF)
Mittwoch, 25.Dezember
09:30 Uhr Abendmahlgottesdienst / Mitwirkung des Posaunenchors (Pfr. MZ)
Donnerstag, 26. Dezember
09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe / Mitwirkung Kirchenchor (Pfr. MF)
Sonntag,29. Dezember
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Dienstag, 31. Dezember
16:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst (Pfr. MF)

Donnerstag, 02. Januar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 05. Januar
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MF)
Mittwoch, 08. Januar
15:00 Uhr ökum. Ruheständler, „Start ins neue Jahr“
Donnerstag, 09. Januar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
19:00 Uhr Spinnkreis
Freitag, 10. Januar
20:00 Uhr Männerkreis
Samstag, 11. Januar
09:00 Uhr Abschmücken des Weihnachtsbaums
Sonntag, 12. Januar
10:30 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst in Altheim (Pfr. MZ)
Montag, 13. Januar
14:30 Uhr Seniorencafé / Neujahrsempfang des Diakonievereins
Dienstag, 14. Januar
16:30 Uhr Okumeneausschußsitzung
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
15.01.-17.01.2020 Konfirmandenrüstzeit in Ronneburg (Gruppe Pfr. MF)
Mittwoch, 15. Januar
16:30 Uhr Andacht Haus Gersprenz (Pfr. MZ)
Donnerstag, 16. Januar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Samstag, 18. Januar
13:00 Uhr – 18:00 Uhr Chor „Cantare con Gioia“
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
Sonntag, 19. Januar
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Dienstag, 21. Januar
19:00 Uhr Besuchsdienstkreis
22.01.-24.01.2020 Konfirmandenrüstzeit in Ronneburg (Gruppe Pfr. MZ)
Mittwoch, 22. Januar
16:30 Uhr Andacht Haus Elisabeth (Pfr. MF)
Donnerstag, 23. Januar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 26. Januar
09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. MF)
11:00 Uhr Krabbelgottesdienst (Pfr. MF)
15:00 Uhr CAFÈ am Ort
16:30 Uhr Kirchengeschichtlicher Vortrag, Helmut Kriha, ev. Kirche
Pfr. MF vom 27.01- 09.02.2020 auf Pastoralkolleg in Indien
Donnerstag, 30. Januar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Samstag, 01. Februar
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
Sonntag, 02. Februar
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Mittwoch, 05. Februar
15:00 Uhr ökum. Ruheständler, „Heringsessen“
Donnerstag, 06. Februar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Sonntag, 09. Februar
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Dienstag, 11. Februar
16:30 Uhr – 18:00 Uhr **Anmeldung für die Konfirmation 2021**
Mittwoch, 12. Februar
16:30 Uhr Andacht Haus Gersprenz (Pfr. MZ)
Donnerstag, 13. Februar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
19:00 Uhr Spinnkreis
Samstag, 15. Februar
09:30 Uhr Frauenfrühstück im kath. Pfarrheim
10:00-14:00 Uhr Kinderkirche
(Anmeldung bei Gempäd. Steffi Schäfer)
13:00 Uhr – 18:00 Uhr Chor „Cantare con Gioia“
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)
Sonntag, 16. Februar
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Montag, 17. Februar
14:30 Uhr Seniorencafé / Fastnachtskaffee des Diakonievereins
Dienstag, 18. Februar
19:30 Uhr Elternabend für die Eltern der Konfirmanden 2020, beide Gruppen
Mittwoch, 19. Februar
16:30 Uhr Andacht Haus Elisabeth (Pfr. MF)
Donnerstag, 20. Februar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
19:30 Uhr Kirchenvorstandssitzung
Freitag, 21. Februar
20:00 Uhr Männerkreis
Sonntag ,23. Februar
09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfr. MF)
15:00 Uhr CAFÈ am Ort
Donnerstag, 27. Februar
12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
19:30 Uhr Elternabend für die Eltern der neuangemeldeten Konfirmanden 2021
Samstag, 29. Februar
18:30 Uhr Wochenschlussandacht im St. Josephshaus Klein-Zimmern (Pfr. MZ)

Nächste Seite: **VORSCHAU** auf Anfang März

Sonntag, 01. März
09:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. MZ)
Montag, 02. März
16:30 Uhr Das **Puppentheater Papiermond** ist zu Gast im neuen Gemeindehaus.
Dienstag, 03. März
14:00 Uhr Start Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden 2021
Donnerstag, 06. März
16:30 Uhr Weltgebetstaggottesdienst der Frauen in der kath. Kirche

Bitte die zeitnahen Veröffentlichungen beachten! Änderungen möglich! Kann Spuren von Fehlern enthalten!



Adrien Megners Kindertheater Papiermond zeigt:

Ein neues Kasperspiel
für kleine und große Menschen ab drei Jahren

Montag 02.03.2020
Beginn: 16:30 Uhr

Im März 2020 ist das Kindertheater Papiermond aus Köln bereits zum dritten Mal **im Neuen Gemeindehaus** zu Gast. Im Gepäck ist ein neues Kasperle-Abenteuer!

"Ein Lächeln zaubern" lautet das Motto von Puppenspieler Adrien, und so erwartet die kleinen und großen Zuschauer wieder ein aufregendes und lustiges Theatererlebnis mit so manchen Überraschungen.
Welches Stück gespielt wird, erfahren alle Interessierten rechtzeitig in Tagespresse, auf Plakaten, auf www.kindertheater-papiermond.de sowie auf Facebook http://www.facebook.com/papiermond

Das Programm dauert ca. 40 Minuten und ist für Kinder ab drei Jahren geeignet. Wir bitten um Beachtung der Altersuntergrenze. Der Eintritt beträgt 6 € pro Person. Freie Platzwahl.

- 8ung - 8ung - 8ung - 8ung - 8ung -
Es gibt wieder **3x2 Eintrittskarten** zu gewinnen, wenn Du mir schreibst auf welchem **Platz** und in welcher südhessischen **Stadt** ich (Pfeil) in die Weihnachtskugel geschaut habe!

Schicke Deine Lösung bis zum 17.02.2020 an:
mmz@ev-kirche.de

Viel Glück und Spaß wünscht Dir
Kasperle & Pfr. Merbitz-Zahradnik

Spendenkonto: **Evangelische Regionalverwaltung Starkenburg - Ost - bei der Sparkasse Dieburg**
Konto-Nr. 13002225 (IBAN: DE 03508526510013002225) BLZ 508 526 51 (BIC: HELADEF1DIE)
Bitte unbedingt den Namen, Adresse, Verwendungszweck (z.B. Jugendarbeit G-Z o.ä.) angeben.
Spendenquittungen stellen wir auf Wunsch nach Spendeneingang aus.

Kollekten und Spenden August / September / Oktober 2019	
Pflichtkollekten (verbleiben nicht bei uns - werden abgeführt)	1.176,22 €
Eigene Gemeinde	1.579,22 €
Klingelbeutel	677,27 €
Wochenschlussandachten	180,02 €
Café am Ort	543,18 €
Kasualien (Taufe - Trauung - Bestattung)	313,31 €
Gemeindebrief „Regenbogen“	300,00 €
Anschaffung neue Kirchturmglocken	655,00 €
Kindertagesstätte	100,00 €
Reparatur Treppenaufgang zur Kirche	325,00 €

Impressum: Auflage: 1.200 Stück, Abonnement: kostenfrei - Spende: sehr gerne.
Dreier-Druck/ Dieburg, August-Horch-Straße 12
Herausgeber ist der evangelische Kirchenvorstand. Die Verteilung erfolgt durch Ehrenamtliche.
Verantwortlich: Michael Merbitz-Zahradnik, Pfr. (mmz-Fotos, wenn nicht anders angegeben)
Nächster Redaktionsschluss: 03. Februar 2020. Schluss dieser Ausgabe war der 04. November 2019.
Für evtl. genannte Links übernehmen wir im Sinne des Rechts keine Verantwortung. (Sirach 43,12a/Luther)

Adressen in unserer Gemeinde

Gemeindebüro
Melanie Sigmund-Löbig
Opelgasse 2, Tel. 48876, Fax 7399030
Öffnung: Di 11 - 13 Uhr /
Mi 8 - 10 Uhr / Do 16 - 18 Uhr
Kirchengemeinde.Gross-Zimmern@ekhn.de

Personal- und Rechnungswesen
Ulrike Schultheis

Pfarramt (Ost)
Pfr. Michael Merbitz-Zahradnik
Otzbergring 7
Tel. 737919
mmz@ev-kirche.de

Pfarramt (West)
Pfr. Michael Fornoff
Westendstraße 20
Tel. 42294, Fax. 738936
mfornoff@gmx.de

Kantor
Ulrich Kuhn
Tel. 497601

Küsterin
Sabine Strobl (seit 01.11.2019)
Tel. 748359

Ev. Kindertagesstätte
Leitung: Helga Lindner
Otzbergring 9
Tel. 48663, Fax 736155

Gemeindepädagogin
für Groß-Zimmern und Dieburg
Stefanie Schäfer
Tel.: 0176 54254018
stefanie.schaefer@ekhn.de

Homepage: www.kirche-zimmern.de

Im Odenwald und Rhein –Main Gebiet zuverlässig und umweltfreundlich unterwegs mit

WINZENHÖLER

www.winzenhoeler-reisen.de

Fahren Sie mit unseren „Blauen Engel“ umweltfreundlich und CO_2 - neutral an Ihr Ziel.
Auch mit Wasserstoff – denn: gutes Klima ist uns wichtig!

Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Waldstrasse 84
64846 Groß – Zimmern
Tel.: 06071 / 4 88 80
Fax: 06071 / 7 11 96
Mail to: info@winzenhoeler-reisen.de

myclimate Protect our planet
WINZENHÖLER
...we say no to CO_2